



Fig. 107

Pfongau, Filialkirche von Osten (S. 114)

gebaut. 1724 gießt Andrä Zachenhuber eine Glocke um 26 fl. 48 kr. und Maler Josef Eisl in Neumarkt repariert den Choraltar (7 fl.). 1730 gießt Johann Hackl neuerdings eine Glocke um 53 fl. 1737 wird von Franz Anton Mezger in Augsburg ein Kelch bezogen. Nach PILLWEIN (Intelligenzblatt a. a. O.) ist die Malerei am Hochaltar, der hl. Martin, „grell und abstoßend“, vom Jahre 1769. Desto schöner sei jedoch das Seitenaltarblatt: „die Mutter des Heilandes in ihrem größten Schmerze dargestellt, mit dem erblaßten Gottmenschen in ihrem Schoße, von Peter Anton Lorenzoni 1776 — gewiß eines seiner schönsten Gemälde! Unter anderem befindet sich in diesem winzigen und netten Kirchlein ein Madonnenbild in italienischem Geschmacke, das leider! eine Pfuscherhand zu übertünchen sich erdreistete. Noch verdient das Bild des hl. Franz de Paula, im Vorhause an einem hölzernen Pfeiler befestigt, des Kenners Beachtung. Vom Namen des Künstlers brachte ich nur folgendes mühsam heraus: Jerei-Amzo pin.“ DÜRLINGER erwähnt am St. Michaelsaltar eine Kreuzabnahme Christi von Holz und einen Kreuzweg von 1775. — Das erwähnte Bild von P. A. Lorenzoni befindet sich jetzt in einer Wegkapelle zu Köstendorf (s. S. 101).

In älterer Zeit befand sich hier auch ein Friedhof.

Charakteristik. Charakteristik: Schönes gotisches, einschiffiges Kirchlein mit dreiseitigem Abschluß, netzgewölbt (XV. Jh.); moderner Giebelturm (Fig. 106—108).
Fig. 106—108.

Lage. Lage: Im S. des Ortes, allseits frei gelegen.

Äußeres. Äußeres:

Fig. 107. Bruchstein und Ziegel, gefärbelt (Fig. 107).

Langhaus. Langhaus: W. Giebelfront, oben mit Schindeln, unten mit Asbestschiefer verkleidet. Unten moderner, steinerner Türvorbau vor einer gotischen Tür (mit oben abgeschnittenem Kielbogenschluß, profiliert durch zwei oben verschnittene Rundstäbe und drei Hohlkehlen; unten Sockel). Auf den Giebel aufgesetzt modernes Türmchen. — S. Vier gleich hohe, zweiteilige spitzbogige Fenster mit modernem Dreipaßmaßwerk. Im O. dreiseitiger Abschluß mit drei spitzbogigen Fenstern wie oben. — Im N. am Chor Sakristeianbau, im Langhaus zwei spitzbogige Fenster wie im S. Im S., O. und N. umlaufender niedriger Sockel und einfaches, aus zwei flachen Hohlkehlen bestehendes Kranzgesims. Nach O. abgewalmtes Satteldach, zur Hälfte aus Schindeln, zur Hälfte aus Ziegeln bestehend.

Turm. Turm: Über dem Westgiebel, mit Schiefer verkleidet, modern.

Sakristei. Sakristei: Im N. des Chores. Rechteckig. — O. Tür, darüber kleines Fenster. — N. Zwei ver-



Fig. 108 Pfongau, Filialkirche, Chor (S. 115)